



Die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturpark auf „Augenhöhe“ ist ein wichtiges Ziel dieses Projektes. Dabei wollen die Naturparke klar Stellung zu hochbrisanten ökologischen Fragestellungen einer Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Urproduktion und diversifiziertem Dienstleister beziehen.
(Foto: Karl Kreiner)

NEUE PROJEKTINITIATIVE

AGRI-COLA

Innovative Bäuerinnen und Bauern
in den sieben Steirischen Naturparken



AGRI-COLA* - Geht es bei diesem Steiermarkweiten Projekt um die Erfindung eines bäuerlichen Modegetränks?

Nein, es geht um die Zukunft unserer Landwirte und Landwirtinnen im Naturpark.

Anlass für diese Projektinitiative ist das bereits sehr erfolgreich laufende Projekt „Naturvermittlung für Naturpark-Partner“, in dem es um die Natur-Besonderheiten rund um den touristischen Nächtigungsbetrieb und ihre Nutzbarkeit geht. Ein ganz individuell auf den Betrieb zugeschnittener Ideenkatalog dient dem Vermieter längerfristig als Impulsgeber und Handlungsleitfaden für Qualitätsentwicklung und wertvolle Gästeangebote. Das Projekt wurde kürzlich mit dem Österreichischen Kulturlandschaftspreis 2013 ausgezeichnet. Insgesamt 80 Naturpark-Partner-Betriebe aus den sieben Steirischen Naturparken beteiligen sich derzeit an diesem Projekt.

Dieses anerkannte Gelingen soll nun für ein neues „Experiment“ übertragen werden.

Worum geht es nun bei AGRI-COLA?

Es geht um die Zukunft der Landwirte und die Zusammenarbeit mit dem Naturpark.

Was brauchen die Bäuerinnen und Bauern vom Naturpark?

Kommunikation: Landwirte und Naturparke haben Interesse an demselben Naturraum. Wir wollen mit diesem Projekt den wertschätzenden Dialog zwischen Bauernschaft und

Naturpark aufbauen und daraus Kooperationen entwickeln. Außerdem wollen wir die häufig unabgelteten ökologischen Leistungen der landwirtschaftlichen Betriebe sichtbar machen.

Innovation: Hier werden kreative, alternative und unkonventionelle Wege in Produktion, Verarbeitung und Dienstleistung auf dem Bauernhof auf Basis der naturräumlichen Ressourcen erarbeitet. Die „Forschungs- und Entwicklungsabteilung Bauernhof“ wird eröffnet.

Begeisterung: Was braucht es, dass die Arbeit in der Landwirtschaft (auch den Jungen) wieder mehr Freude macht?

Potenzial & Zukunft: Wie kann die Landwirtschaft das oft brach liegende naturräumliche Potenzial (Biodiversität) eines Betriebes gewinnbringend in Wert setzen?

Einkommen: Wir suchen im Projekt neue Wege in der Abgeltung von Naturschutz-Dienstleistungen und wollen aufzeigen, wo landwirtschaftliche Betriebe schon in den letzten Jahren für die Gesellschaft mit „grünen Ideen“ Vordenker und Vorreiter waren.

Bäuerinnen: Selbstbewusste moderne Landwirtinnen gehen ihren Weg. Wer hat Lust diesen gemeinsam mit dem Naturpark zu gehen? Es geht um Zusammenarbeit, Freude und Lebensqualität im Naturpark.

*) ager, agri, m. (lat.): Acker, Feld, Landschaft colo, -is, -ere, cultum (lat.): pflegen, verehren, (be)wohnen, (be)bauen, bearbeiten, bewirtschaften agricola, -ae, m. (lat.): Bauer, Landmann, einer der die Felder pflegt, verehrt und bebaut

Wie soll das Projekt ablaufen?

Dem gesamten Projekt wird eine Pilotphase (mit einer Gruppe von ca. 25 Betrieben) vorangestellt (2014). In den vergangenen Wochen gab es dazu in allen steirischen Naturparken Infoveranstaltungen, zu denen der Naturpark gemeinsam mit der Bezirksbauernkammer interessierte Bäuerinnen und Bauern eingeladen hat.

Ab 2015 soll die Gruppe auf ca. 70 landwirtschaftliche Betriebe aufgestockt werden.

Konkrete Maßnahmen:

Betriebsbesuch: In einem ersten Schritt wird ab Frühjahr 2014 ein Expertenteam (mit dem Biologen Mag. Alois Wilfling, OIKOS Gleisdorf) gemeinsam mit Naturpark-Management und Naturpark-FührerIn interessierte Betriebe besuchen und die Potenziale analysieren (Kennerlernen, Projektvorstellung, Begehung & Erhebung der ökologischen Grundlagen gemeinsam mit den BewirtschafterInnen).

Bearbeitung: In einem mehrwöchigen externen Prozess der beigezogenen ExpertInnen werden die erhobenen Daten ausgewertet und Aufbereitet. Dann beginnt die konzentrierte Kreativarbeit mit der Erarbeitung des betrieblichen Ideenkataloges.

Bei einem 2. Betriebsbesuch wird der Ideenkataloge vorgestellt, diskutiert, ergänzt und mögliche Umsetzungsschritte am Hof erarbeitet.

So sehr die individuelle Arbeit am jeweiligen Einzelbetrieb wichtig ist, so sehr bedarf es aber einer Zusammenarbeit und eines Austausches der bäuerlichen Anliegen mit dem Naturpark. Dies soll in regelmäßigen Workshops „Innovationslabor Bauernhof“ passieren, die der Bildung einer Gruppe von „Naturpark-Bäuerinnen & Bauern“ dienen.

Was bringt das Projekt?

Naturpark und Bauernschaft arbeiten erstmals „auf Augenhöhe“ in einem interdisziplinären Netzwerk mit ExpertInnen zusammen und lernen verbindende und trennende Argumente und Standpunkte kennen. So soll auf Naturpark-Ebene eine produktive Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Naturschutz wachsen. Die Projektarbeit macht das biodiverse Potenzial der Region, aber besonders auch des Einzelbetriebes sichtbar. Dabei geht es um die Hebung des Stellenwertes von extensiv bis mäßig extensiv genutzten Lebensräumen und das Aufzeigen von alternativen betrieblichen Zukunftsszenarien. Jeder Bauernhof erhält dazu einen umfangreichen Ideenkatalog, dessen Umsetzung durch die Partnerschaft zwischen Naturpark, Naturpark-FührerInnen und LandwirtInnen unterstützt wird. So können sich zukünftig auch die bäuerlichen Betriebe besser an den Naturvermittlungsaktivitäten der Naturparke beteiligen.

Das Projekt wird die häufig unbekannteren Naturschutz-Dienstleistungen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Gesellschaft bekannt machen.

Denn die Landwirtschaft selbst ist in vielfacher Weise von intakter Natur abhängig und deshalb an einem integrierten, dynamischen Naturschutz interessiert.



Preisverleihung im Zuge der Jahreskonferenz von Netzwerk Land
Personen von li nach re: Luis Fidlischuster, Netzwerk Land, Biologe Alois Wilfling, OIKOS, Obmann Ernst Gissing, Naturparke Steiermark, Ignaz Knöbl, Lebensministerium, Geschäftsführer Bernhard Stejskal, Naturparke Steiermark; Fotocredit: Olkos



Laudator DI Wolfgang Suske mit Geschäftsführer Bernhard Stejskal, Naturparke Steiermark bei der Verleihung des Österreichischen Kulturlandschaftspreises 2013
Fotocredit: © www.foto-heinz.com

AUSGEZEICHNET

Gleich zwei Auszeichnungen erhielten kürzlich die sieben steirischen Naturparke:

Den „*Österreichischen Kulturlandschaftspreis 2013*“ und die „*Anerkennung LEADER-Innovationspreis*“. Sie konnten sich damit innerhalb der 179 Projekteinreichungen aus Österreich durchsetzen.

Den „*Österreichischen Kulturlandschaftspreis*“ erhielten nur fünf Projekte aus unterschiedlichen Bundesländern. Die steirischen Naturparke, die heuer ihr 30 Jahre-Jubiläum feiern, erhielten diese Auszeichnung für das Projekt „*Wenn Vermieter & Gäste lustvoll ins Gras beißen ...*“. Dabei lernen die rund 80 Naturpark-Partner (Nächtigungsbetriebe) die ökologischen Besonderheiten der Natur rund um ihren Betrieb kennen und erarbeiten gemeinsam mit ExpertInnen Möglichkeiten, diese im Betrieb spürbar zu machen und ökonomisch zu nutzen. Das Projekt läuft bis Ende 2014 und wird vom Biologen Alois Wilfling (OIKOS) und der Marketing-Expertin Andrea Adler-König fachlich begleitet.

Die „*Anerkennung Leader-Innovationspreis*“ ging ebenfalls an die steirischen Naturparke. Hier wurde in der Laudatio die beispielhafte Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Tourismus sowie die starke Einbindung von Bevölkerungsgruppen in Wertschöpfungskreisläufe besonders herausgestrichen.

Beide Preise wurden von „*Netzwerk Land*“ bei der heurigen Jahrestagung vom 12. bis 13. November in Fieberbrunn/Tirol verliehen.

WEITERE INFOS:

NATURPARKE STEIERMARK

Bernhard Stejskal, Geschäftsführer
Tel: 0664/8321337, naturparke@steiermark.com
www.naturparke-steiermark.at

Die Projektarbeit von Naturparke Steiermark wird unterstützt von:

